

und blecht, drei Töne fehlen. Das glückliche Herz baut sie ein. Vor der Schießbude stehen breitbeinig die Burschen von Lauterberg. Sie schießen wie Bergleute. Ich schieße wie ein Marokkaner: Der liebe Affe fällt von der Stange, der Schmied hämmert, der olle Förster kommt vor die Tür. Bunte Buden, was das Herz begehrt, Brezeln und Gebresten! „Ich bin Raffael, das Kind normaler Eltern“. Ein 80 Zentimeter hoher Stumpf mit einer erschütternden Quiekstimme wird vor das Zelt getragen. „Bin ohne Arme geboren. Zeichne und male mit den Füßen...“

„Kraft und Schönheit“. Muskeln springen wie Frösche unter der Haut, wenn der Athlet am 10-fedrigen Expander die Kraft beweist. Die Schönheit versinnbildlichen zwei Damen unter Verzicht auf irgendwelche Beweismittel. Das Schicksal war automatisch geregelt: Für 10 Pfennig in einen Schlitz erhält jeder seine Zukunft. Es gibt 24 Zukünfte. 12 für Damen, 12 für Herren.

In der Mitte des Hippodroms knallte die Meerkatze. Die Pferde liefen wie Sklaven am Göpel. Wie der Herr, so's Gescherr: Der magere Schimmel war ein Schnorrer. Er trank den Leuten, die an der Manege saßen, das Bier weg. Das stimmte mich traurig, denn die eigentliche Bestimmung des Pferdes ist, viel gradeaus zu laufen und Wasser zu saufen. Das Verklärende des Bildes waren die Schenkel der Animierreiterinnen, die wie helle Wolken durch den dunkeln Zelthimmel schwebten...

ZWEI GEDICHTE

Von

KURT PIEPER

I

HUNDSTAGE

*Hört, Sommerzeitgenossen, was
Sich Sonderbares jüngst begeben hat
In einer sanftmutvollen Straße unsrer Stadt,
Und dann verwundert euch gar baß . . .*

*In einem Haus, das seit den ersten Morgenstunden
Im prallen Glanz der Sonne sich befunden,
Begann die Bel-Etage plötzlich laut zu bellen!
Und dazu schmetterte ein Schmetterling,
Der schief an einer Rosenknospe hing.
Um zwei nachmittags, da begann dies Treiben,
Um bis um sieben unverändert laut zu bleiben;
Sodann ward aus dem Bellen ein Geknurre, ernst und leise,*